



Vereine/Verbände

3700 Stunden freiwillig geleistet

Hünenberg An der 44. Generalversammlung von Kontakt Hünenberg erlebte der Vorstand Rochaden. Finanziell steht der Verein auf gesunden Beinen.

Veteranen blickten zurück und voraus

Baar Am vergangenen Samstag begrüßte Markus Burch, erstmals als Obmann, 56 Personen zur Versammlung der Zuger Kantonalen Schwingerveteranen. Nach der Bestimmung der Stimmzähler wurde das Protokoll von 2017 genehmigt und verdankt. Dann wurden die Jahresberichte verlesen. Ein bleibendes Ereignis war der Ausflug auf das diesjährige Esaf-Gelände. Kassier Josef Iten konnte dank dem Gewinn an einem Jassturnier schwarze Zahlen schreiben. Die Reparatur der Vereinsfahne wurde von Ehrenveteran Sepp Roos übernommen. Es durften sechs Neumitglieder begrüßt werden und von neun Mitgliedern musste man leider für immer Abschied nehmen. Die Statuten schreiben vor, dass ein Mitglied die Obmannschaft nach 12 Jahren verlassen muss. Somit musste man den amtierenden Säckelmeister Josef Iten verabschieden. Als sein Nachfolger wurde Werner Betschart in die Obmannschaft gewählt. Unter dem Punkt Wahlen wurden die Mitglieder mit den Jahrgängen 1938/39 und der abtretende Kassier Josef Iten zu Ehrenveteranen ernannt. Anschließend durften alle Teilnehmer ein gutes Nachtessen mit musikalischer Unterhaltung geniessen.

Für den Zuger Kantonalen Schwingerverband:
Tamara Züger

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
 Letter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
 Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.
 Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.
 Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.
 Lesemarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.
 Adresse: Malhofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.
 Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Rahel Hug (rh, stv. Chefredaktorin); Christopher Gibb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Reporter), Ressort Kanton/Stadt; Andrea Muff (ma, Ressortleiterin); Cornelia Bisch (cb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg); Laura Sibold (ls, red. Mitarbeiterin); Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Carmen Roggenmoser (cro); Vanessa Varisco (v, Volontärin); Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Maria Schmid (ms).
 Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).
 Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zuger Zeitung).
 Ressortleiter: Hans Graber (hag, Leben); Regina Grütter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (len, Foto/Bild); Robert Knobel (rk, Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Maurizio Minetti (min, Wirtschaft); Alexander von Däniken (avd, Kanton); Dominik Weingartner (dlw, Ausland).
 Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
 Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch, Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmediem.ch
 Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
 Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmediem.ch.
 Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
 Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.
 Eine Publikation der

ch media

Care – ein englisches Wort, das übersetzt für viele Aspekte steht: Betreuung, Pflege, Fürsorge, zueinander schauen, aufeinander acht geben und auch sich selber Gutes tun. «Care» lautet das neue Motto des Kontakt Hünenberg, der sich damit an das Jahresthema des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds anschliesst und so auf die Wichtigkeit der Care-Arbeit aufmerksam machen will.

Hätten Sie es gewusst? In der Schweiz werden jährlich neun Milliarden Stunden unbezahlter Care-Arbeit geleistet. Der wirtschaftliche Wert beläuft sich damit auf 303 Milliarden Franken. 61 Prozent der unbezahlten Care-Arbeit werden von Frauen erbracht. Grund genug für den Kontakt Hünenberg, dieses Thema an der 44. Generalversammlung als Jahresmotto vorzustellen. Denn auch der Kontakt leistet mit seinen 80 Freiwilligen jährlich rund 3700 Stunden Care-Arbeit. Und wer Care-Arbeit leistet, ist ein Care-Juwel und investiert kostbare Zeit in den Dienst einer solidarischen Gesellschaft. Um dies zu würdigen, rückte der Verein seine Mitglieder an diesem Abend ins beste Licht und vor ein edles Lehnstuhl-Arrangement, das als «Foto-Box» für Selfie-Aufnahmen bereitstand.

Theater als Einstimmung auf den Abend

«Care» wurde auch im berührenden Unterhaltungsteil des Abends thematisiert: Das professionelle Theaterensemble «Schauspielerei» der zuwebe spielte unter der künstlerischen Leitung von Jitka Nussbaum Aus-



Sie leiten neu die Geschicke des Kontakts Hünenberg (von links): Barbara Christen, Melanie Süssmeier, Nicole Barmet, Petra Kohler, Daniela Herzog, Astrid Studhalter, Christine Weber und Angela Treyer. Bild: PD

züge aus seinem aktuellen Theaterprogramm: Sketche und Szenen über das Leben und die Liebe, oftmals aus der Sicht von Menschen mit Beeinträchtigungen, jederzeit für jeden nachvollziehbar.

Der geschäftliche Teil des Abends wurde flott und effizient abgehalten und stand vor allem unter dem Aspekt von Neuwahlen. Als Revisoren amten neu Claudia Huwiler und Alois Rast. Sie ersetzen Tamara Bucher und Alexandra Cerletti. Auch der Vorstand erlebt eine Rochade: Die beiden Ressortverantwortli-

chen Brigitta Schnellmann und Katharina Zimmermann verlassen nach acht beziehungsweise fünf Jahren den Vorstand und übergeben ihr Amt an Angela Treyer und Melanie Süssmeier. Anita Zimmermann, die seit 2011 im Vorstand war und ab 2014 im Präsidium die Geschicke des Vereins leitete, überlässt ihren Stuhl neu Daniela Herzog, die bisher bereits im Vorstand als Aktuarin tätig war. An ihre Stelle tritt Barbara Christen.

Auch im vergangenen Vereinsjahr konnte der Kontakt Hünenberg auf die Mitarbeit von

über 80 Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Ressorts zählen, die mit viel Freude und Engagement neue Angebote auf die Beine stellten und Kurse verlässlich durchführten. Speziell zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang das Ressort Spielgruppe – ein Angebot, das im Jahr 1977 seinen Anfang nahm und nun aus organisatorischen Gründen vom Verein Familie plus angeboten wird. Familie plus wird den Gesamtbetrieb der Spielgruppe auf das kommende Schuljahr 2019/20 hin übernehmen.

Aus finanzieller Hinsicht darf der Kontakt auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken: Er schliesst mit einem Jahresgewinn von rund 7300 Franken. Mit seinen Einnahmen unterstützt der Verein, der rund 1000 Mitglieder zählt, verschiedene karitative Einrichtungen.

Unterstützung für das «Mercy Ship»

Die diesjährige Saalkollekte geht ans «Mercy Ship», der weltweit grössten, zivilen Spitalschiff-Flotte, die von international anerkannten Hilfsorganisationen unterstützt wird und mit rund 1000 Freiwilligen unter anderem in Westafrika in Küstenregionen medizinische und humanitäre Leistungen erbringt. Weitere Zuwendungen aus den Einnahmen von Kinderkleider- und Spielwarenborse sowie des Weihnachtsmarkts gehen jeweils an den Weihnachtsbriefkasten.

Und neu unterstützt der Kontakt die Vereinigung insieme Cerebral Zug, die sich für die Interessen und Rechte von Menschen mit geistiger, cerebraler und mehrfacher Behinderung gegenüber Öffentlichkeit, Behörden und sozialen Einrichtungen einsetzt. Nach der Verabschiedung und Begrüssung austretender und neuer Mitarbeiterinnen der verschiedenen Ressorts hatten unter dem letzten Traktandum «Varia» Gemeinde- und Kirchenratsmitglieder sowie Spendenempfänger das Wort, bevor die 44. Generalversammlung offiziell endete.

Für den Kontakt Hünenberg:
Ursula Bünler-Fölmli

Seit 2016 im Dienste der kranken Mitmenschen

Zug Die dritte Informationsveranstaltung zum Projekt Amnesia-Zug für Fachleute und Einwohner war ein Erfolg. Amnesia-Zug berät von der Krankheit Alzheimer betroffene Menschen im ganzen Kanton.

Bei einer differenzierten Betrachtung von Schwierigkeiten mit dem Denken, beispielsweise dem Gedächtnis, braucht es eine von Fachleuten gestellte Diagnose und eine systematische Analyse der individuellen Situation. Das Spezielle am Projekt Amnesia-Zug ist das «A» im Titel. Das Helfersystem handelt «aufsuchend», das heisst, die Menschen werden zu Hause in ihrer individuellen Situation besucht und beraten. Die Anmeldungen erfolgen in der Mehrheit der Fälle über die Angehörigen, aber auch über die professionellen Helfer, insbesondere die Spitex und die Hausärzte spielen eine wichtige Rolle.

Im Kanton Zug leben rund 1800 Menschen mit kognitiven Defiziten, dem Fachbegriff für die Krankheit des Denkens. Ungefähr die Hälfte davon ist in einem relativ fortgeschrittenen Stadium und lebt in Alters- und Pflegeheimen. Die andere Hälfte lebt zu Hause mit unterschiedlichsten Herausforderungen, je nachdem wie ausgeprägt das Gedächtnis bei der Krankheit betroffen ist.

Seit dem Start des Projektes im September 2016 sind bis Ende Februar 2019 die Geschichten und Fälle von 180 betroffenen Personen bei Amnesia-Zug ge-



Bald ist die Stabsübergabe: Projektleiter Markus Anliker und seine Nachfolgerin Ulrike Darsow. Bild: PD

landet. Nach dem Besuch und dem Zusammentragen von Informationen, verbunden mit einer professionellen Diagnosestellung, beraten die professionellen Helfer im Kanton Zug an der Amnesia-Helferkonferenz die Situation und fädeln massgeschneiderte Hilfe ein, am häufigsten durch die Spitex. In der Regel wird diese Hilfe an Rundtischgesprächen der betroffenen Familien geklärt und anschliessend konkret organisiert.

Aus der Erfahrung der letzten zweieinhalb Jahre zeigt sich, dass der Koordinations- und Beratungsarbeit von Amnesia die grösste Bedeutung zukommt. Durch die erfolgreiche Verknüpfung der Arbeit der Spitex, des Entlastungsdienstes des Roten Kreuzes, der Pro Senectute und dem Tagesheim am Pflegezentrum Baar, gelingt es Amnesia-Zug für viele ältere Menschen das Verbleiben zu Hause unter guten Rahmenbedingungen zu realisieren.

Alzheimer Zug

Die Alzheimer Zug ist die erste Anlaufstelle, wenn es um Demenz geht. Sie berät, begleitet und unterstützt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Kanton Zug. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe und der Solidarität fördert sie die Lebensqualität der Betroffenen und vertritt deren Interessen auf politischer Ebene. Das Projekt Amnesia-Zug steht unter der Schirmherrschaft der Alzheimer Zug. (pd)

Hinweis
www.alz-zug.ch

ler Billeter. Markus Anliker hat in den vergangenen drei Jahren das Projekt aufgebaut und seine Erfahrung aus 30 Jahren spezialisierte Arbeit für kranke, ältere Menschen einfließen lassen. Er wird auch in Zukunft als Geriatrie-Experte im Kanton Zug tätig sein.

Es stehen entscheidende Monate an

Das Projekt Amnesia-Zug wurde bis anhin von der Larsson-Rosenquist-Stiftung finanziert. In den nächsten Monaten entscheidet sich auf strategischer Ebene, in welcher Form Amnesia-Zug sich in der Gesundheitsversorgung im Kanton Zug für die kommenden Jahre etablieren wird. Dabei spielt die in der Kommission für spezialisierte Langzeitpflege gebündelte Initiative der Zuger Gemeinden eine zentrale Rolle.

Für Amnesia-Zug:
Daniela Bigler

Hinweis
AMNESIA steht für: A = aufsuchend, M = mobil, N = niederschwellig, E = ergänzend, S = sozialmedizinisch, I = individuell, A = Ansätze.